

Palästinenser in Masafer Yatta zweimal hintereinander durch israelische Zerstörungen heimatlos gemacht

Basil al-Adraa und Yuval Abraham, 1. Juni 2022

Am Mittwoch Morgen zerstörte israelisches Militär mit Baggern die Wohnzelte von 21 Palästinensern, nachdem ihre ursprünglichen Wohnhäuser bereits im vergangenen Monat demoliert worden waren.

„Das Ziel ist, uns in die Verzweiflung zu treiben, sie sind direkt dahergekommen, um ihre Zerstörungen gegen alle durchzuführen, deren Heimstätten sie schon einmal demoliert hatten.“

Muhammad al-Najjar, ein Bewohner von al-Markaz

An diesem Morgen führte das israelische Militär eine weitere Runde von Zerstörungen in Masafer Yatta in der besetzten Westbank durch, als eine weitere Verschärfung israelischer Versuche zur gewaltsamen Vertreibung der palästinensischen Bewohner des Gebietes. Das Militär riss Zelte nieder, die für 21 Bewohner von al-Markaz und Fakheit – zwei Dörfern in dem Gebiet – zum Zuhause geworden waren. Die Zerstörungen, die die Familien betrafen, deren Wohnhäuser bereits im Mai vernichtet worden waren und die Zelte aufgestellt hatten, um irgendwo schlafen zu können, kamen auf Veranlassung eines Befehls des Obersten Gerichtshofes im vergangenen Monat.

Dieser hatte den Weg für Israel freigemacht, mit der lange zurückgestellten Vertreibung fortzufahren aus dem Grund, dass sich Masafer Yatta innerhalb der Feuerzone befindet. Eine frühere Demolierung in dem Gebiet durch das Militär betraf die Wohnungen von 45 Bewohnern.

„Das Ziel ist, uns in die Verzweiflung zu treiben“, sagte Muhammad al-Najjar, ein Bewohner von al-Markaz. „Sie sind direkt dahergekommen, um ihre Zerstörungen gegen alle durchzuführen, deren Heimstätten sie schon einmal demoliert hatten.“

Wenn diese Zerstörung durchgeführt ist, kann die Zivilbehörde – der Arm der israelischen Militärregierung, der über die 2,8 Millionen Palästinenser in der besetzten Westbank herrscht – zurückkehren zur Demolierung von Gebäuden an dem gleichen Ort, ohne einen Zerstörungsbefehl zu benötigen oder ein legales Verfahren.

Die laufende Welle von Zerstörungen kommt im Anschluss an den Befehl des Obersten Gerichtshofes vom vergangenen Monat, der es der Armee erlaubte, weiterzumachen mit der Vertreibung von

tausenden Palästinensern in der Region von Masafer Yatta in der Westbank, aus Gründen, dass sich das Gebiet innerhalb der Feuerzone befindet.

„Die Soldaten haben nach dem Zelt gesucht. Sie gingen in die Höhle, nahmen das Zelt und warfen es vor den Bulldozer; der ist dann drüber hin und her gefahren, bis es plattgewalzt war.“ Die Soldaten zerstückelten die Zelte und vergruben sie in Sand und Steinen, so dass sie unbrauchbar geworden waren.

Safa al-Najjar

Die Zerstörungen kamen genau einen Tag nachdem Dutzende demokratische Senatoren und Kongressleute in den Vereinigten Staaten einen Brief unterschrieben hatten, in dem Präsident Joe Biden aufgefordert wurde, die Vertreibungen einzustellen.

„Die Armee hat vorgestern Drohnen über uns fliegen lassen – ich fürchtete, sie würden kommen,“ sagte Safa al-Najjar. Sie, ihre Kinder und ihre Enkel lebten alle in einem Zelt, das die Armee zerstört hat, nachdem sie Anfang Mai, bereits ihr Haus kaputt gemacht hatte.

Am Mittwoch in der Frühe, als al-Najjar realisiert hatte, dass das Militär im nahe gelegenen Fakheit Zerstörungen durchführte, rief sie ihren Kindern zu, schnell ihr Zelt abzubauen und es in einer Höhle zu verstecken. Das machte keinen großen Unterschied!

„Die Soldaten sind gekommen und haben nach dem Zelt gesucht,“ erklärte al-Najjar. „Sie gingen in die Höhle, nahmen das Zelt und warfen es vor den Bulldozer; der ist dann drüber hin und her gefahren, bis es plattgewalzt war.“ Die Soldaten zerstückelten die Zelte und vergruben sie in Sand und Steinen, so dass sie unbrauchbar geworden waren.

Das Militär versuchte, Journalisten von der Dokumentation der Demolierungen abzuhalten, indem sie behaupteten, sie befänden sich in einer Feuerzone und der Zutritt sei verboten.

Ein Armee-Offizier vor Ort drohte, dem Reporter von +972, Basil al Adraa (Ko-Autor dieses Berichts) mit Gewalt zu verhaften, wenn er nicht aus dem Gebiet verschwände – trotz der Tatsache, dass er sich selbst als Journalisten ausgewiesen und seine (Berechtigungs-) Karte vorgewiesen hatte.

Soldaten versuchten auch, Journalisten am Befahren des Geländes mit dem Auto zu hindern, wieder aus dem Grund, dass es für sie verboten sei, die Feuerzone zu betreten. Seit dem Befehl durch den Obersten Gerichtshof berichteten Bewohner wiederholt, dass sie zunehmend mit Einschränkungen bei der Einfahrt in das Gebiet rechnen mussten.

Beide, al-Markaz und Fakheit, schauen aus wie ein Schlachtfeld. Nur ein paar Häuser sind von dem kleinen Dorf geblieben, der größte Teil des Dorfes besteht aus Ruinen. Die gleiche Szene in Fakheit: Die Mehrheit der Wohnhäuser wurden zerstört, nur die Volksschule im Zentrum des Dorfes steht noch. Die Schulkinder waren in den Klassen gewesen, als die Bulldozer am Mittwoch eintrafen; ihr Spielplatz ist jetzt umgeben von Schutt.

Einige der Familien, die durch die Zerstörungen heimatlos geworden sind, werden in der Mittwochnacht in Höhlen schlafen. Aber die Bedingungen in den Höhlen – die uralt sind und in jedem Dorf in Masafer Yatta gefunden werden können – sind im Laufe der Zeit signifikant schlechter geworden.

„Es ist wie in einem Grab schlafen gehen,“ sagte Muhammad al-Najjar. Er und seine drei kleinen Kinder erwarten, die Mittwochnacht auch in der Höhle zu verbringen, so lange, bis es ihnen gelingt, genug Geld für ein anderes Zelt zusammen zu bringen. Seine Mutter, die sich den 70ern nähert, sagte, dass sie „sich fürchtet vor der Höhle“, und sie stattdessen im Freien schlafen wird. Ihre Enkelkinder entdeckten, als sie von der Schule heimkamen, dass sie kein Zuhause mehr hatten und sie zogen ihr Bett aus den Ruinen des Zeltes hervor.

Basil al-Adraa ist Aktivist, Journalist und Fotograf aus dem Dorf a-Tuwani in den Hügeln südlich von Hebron.

Quelle: <https://www.972mag.com/israel-military-demolitions-masafer-yatta>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de